

Die Tür für den Radweg ist offen

Birkenallee Die Oberste Baubehörde will neue Erkenntnisse zur lange diskutierten Verbindung prüfen und dabei alle Parteien, Organisationen und Verbände mit auf den Weg nehmen. Am Ende könnte dennoch das Aus stehen

VON DIETER SCHÖNDORFER

Dießen Der Auftrag für Vorplanungen ist dem Staatlichen Bauamt Weilheim erteilt. Am Ende könnte ein Radweg an der Birkenallee zwischen Dießen und Fischen verwirklicht werden. Pähls Bürgermeister Werner Grünbauer und seine Kollegen Martin Höck (Raisting) und Dießens Zweiter Bürgermeister Peter Fastl informierten gestern in einem Pressegespräch über diese Wende in der bisherigen sehr kontrovers geführten Auseinandersetzung für diesen Verkehrsweg.

Nach anfänglicher großer Skepsis dem Projekt gegenüber hat sich wohl die politische Willensbildung verändert. Radfahrer spielen inzwischen eine größere Rolle, der Verkehr habe laut Werner Grünbauer massiv zugenommen. So sei vor fünf Jahren das Thema Radweg entlang der Birkenallee nicht zuletzt aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung nochmals ernsthaft in Angriff genommen worden, nachdem es im Jahr 2008 eigentlich schon beerdigt schien.

Es seien unter anderem zwei Gespräche Anfang des Jahres im Umweltministerium und dann mit der Obersten Baubehörde gewesen, die Bewegung in die Geschichte gebracht hatten. „Zunächst wurden wieder einmal die altbekannten Probleme gesehen“, berichtet Peter Fastl. Ende Januar kam es aber zu einem zweiten Gespräch, die drei Bürgermeister wurden überrascht. Werner Grünbauer: „Erst waren die Türen verschlossen, jetzt sind sie

Konflikte zwischen Radlern und Landwirtschaft

plötzlich offen.“ Eine naturschutzfachliche Würdigung durch einen Gutachter hatte wohl ergeben, dass sich die Möglichkeit einer Alternativtrasse über die Raisting Schleife nicht eigne, weil die Strecke als Wirtschaftsweg gewidmet sei. „Konflikte zwischen Radfahrern



Über das weitere Vorgehen in Sachen Radweg an der Birkenallee zwischen Dießen und Fischen informierten gestern die Vertreter der Gemeinden Dießen, Raisting und Pähl bei einem Pressegespräch.

Foto: Stephanie Millonig

und der Landwirtschaft sind vorprogrammiert.“ Daher legte die Oberste Baubehörde fest, diese Variante nicht weiterzuerfolgen.

Nun soll eine neue Planung aufgenommen werden, die alle Zielkonflikte berücksichtige und untersuche. Martin Höck sprach offene Fragen an: Wie kann ein möglicher Radweg konkret aussehen, welche Auswirkungen hat er auf den Naturschutz und ist er aus rechtlicher Sicht überhaupt umsetzbar? Dann könne eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werde. Martin Höck: „Um diese Fragen zu beant-

worten, muss man in eine Planung gehen.“ Erst dann könne seriös entschieden werden. Denn eine Entscheidung könnte dann auch sein, den Radweg nicht zu bauen.

Was Grünbauer als „kleine Chance“ bezeichnet, bedeutet aber auch, so der Wunsch des staatlichen Bauamts, dass Vorschläge der Öffentlichkeit in die Planungen einfließen würden: „Es hat sich gezeigt, dass sich diese als qualitativ sehr gut herausstellten.“ In diesem sehr frühen Vorplanungsstadium soll der Planungskreis zunächst aber „sehr eng“ gehalten werden, Herr des Verfahrens bleibe das staatliche

Bauamt. Gleichwohl sieht der Pähler Bürgermeister inzwischen eine ganz neue Ausgangssituation, die dem Projekt durchaus förderlich sein könnte. „Der politische Wille zu mehr Förderung des Radverkehrs wurde klar geäußert.“ Der Klimaschutz spiele heute eine neue Rolle, anders als im Jahr 2008, als das Verfahren zum ersten Mal eingestellt wurde. Auch sei klar, dass in Zeiten der Elektromobilität („E-Bikes“) die Zahlen der Radfahrer sprunghaft zunehmen werden.

Zu Ausstattung und Dimensionen eines möglichen Radwegs konnten die drei Bürgermeister in diesem

frühen Stadium noch nichts Konkretes mitteilen, ebenso wenig über einen möglichen Zeitplan. Werner Grünbauer: „Es liegt aber allen beteiligten Parteien am Herzen, dass ein Radweg entsteht, mit dem sehr sensibel umgegangen wird.“ Keiner wolle eine Radler-Autobahn.

Als Nächstes steht ein Koordinationsgespräch unter anderem mit den Vertretern der Radl-Demos und dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) an. Auch der Naturschutz soll frühzeitig in den weiteren Prozess mit einbezogen werden, wie Peter Fastl bei dem Pressegespräch sagte.



Kurz & Aktuell



DETTENSCHWANG

Schafkopfturnier der Fußballer

Der FC Dettenschwang richtet am Samstag, 24. März, ein Schafkopfturnier aus. Beginn ist um 20 Uhr im Sportheim. (lt)

DIESSEN

Eine Gebrauchsanweisung für Alaska als Vortrag

Lockruf in die Wildnis: BR-Hörfunkmoderator Dirk Rohrbach ist am heutigen Donnerstag im Theatersaal des Augustinum Ammersee zu Gast und präsentiert sein neuestes Buchprojekt „Gebrauchsanweisung für Alaska“. Dem Ruf des Nordens ist er gefolgt und ergründete auf seiner Tour das Territorium zwischen Inside Passage und Arktischem Ozean. Beginn ist um 19.30 Uhr im Theatersaal im Augustinum Ammersee. (lt)

Zwischen Bewunderung und Lebensgefahr

„Mountain“ – die Faszination Berge, verzaubert am Samstag, 24. März, die Kinobesucher im Cinema Augustinum in Dießen. Der Film „Mountain“ begibt sich auf die Spuren des atemberaubenden Höhenrauschs und des schmalen Grats zwischen respektvoller Bewunderung und Lebensgefahr. Dokumentarfilmerin Jennifer Peedom zeichnet mit faszinierenden Bildern ein Porträt über die Gipfel der Erde. Filmbeginn ist um 19.30 Uhr. (lt)

ERESING

Schafkopfturnier bei „Gut Blatt“

Der Verein Gut Blatt Eresing lädt am Samstag, 24. März, zu einem Schafkopfturnier im Gasthaus „Alter Wirt“ ein. Das Turnier beginnt um 19 Uhr. Es wird eine Startgebühr erhoben und es können Geldpreise gewonnen werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (lt)

GELTENDORF

Mit dem Lichtgewehr zum Überraschungsei

Der Schützenverein „Freischütz“ Geltendorf lädt am Sonntag, 25. März, ab 14 Uhr wieder zum Ostereierschießen ins Schützenheim ein. Für Kinder und Jugendlichen stellt der Verein Lichtgewehr bereit, mit denen jeder ein Überraschungsei gewinnen kann. (lt)

RAISTING

Verkäufernummern gibt es über das Internet

Nachdem der erste Kinderkleider- und Spielzeugbasar im Oktober sehr erfolgreich war, findet am Samstag, 24. März, von 10 bis 12 Uhr (für Schwangere ab 9.30 Uhr) der nächste Basar im Pfarrheim Raisting statt. Verkäufernummern können im Internet unter www.easybasar.de angefordert werden. Der Erlös kommt dem BRK-Kindergarten Raisting zugute. (lt)

SCHONDORF

Geistliche Impulse bei Kerzenschein und Stille

Zeit der Stille – Das Leben und der Alltag vieler Menschen ist geprägt von Stress, Hektik sowie innerer und äußerer Unruhe. Dabei sehen sich viele Menschen nach einer Auszeit, in der sie zur Ruhe kommen. Zu einer solchen Auszeit lädt die katholische Pfarreiengemeinschaft Utting-Schondorf am Freitag, 23. März, um 20 Uhr in die Kirche St. Jakob ein. Die Zeit der Stille wird mit meditativer Hackbrettmusik von Wolfgang Leichtenstern musikalisch mitgestaltet. (lt)



„Jazz picante“ war der Titel des Projekts des österreichischen Saxofonisten Heinz von Hermann, das an drei Abenden im Gasthaus Unterbräu in Dießen zu erleben war.

Foto: Andreas Frey

Genuss und Übermut

Musiksalon „Jazz picante“ bietet eine feine Symbiose aus Jazz und Latin

Dießen Mit dem Titel „Jazz picante“ zog der „Musiksalon Dießen“ drei Abende lang Publikum in den „Unterbräu“. Der ungewöhnliche Titel war eine Verkürzung aus der Namensgebung des Projekts, die der österreichische Saxofonist Heinz von Hermann für seine Melange aus Jazz und Latin verwendet.

Jeder Abend habe zwar die gleiche Musik geboten, aber unterschiedliche Wirkung gezeigt. „Am Freitag wurde zwischen den Stuhlreihen getanzt, am Samstag war es zu eng, und am Sonntag war Raum für Genuss“, fasste Veranstalter Michael Lutzeier zusammen. Wie stets griff der Musiker am Ende des Konzerts selber in die Saxophonventile.

Versehen mit einer Doppelspitze aus zwei Bläsern hätte die Formation das Zeug für scharfe Töne gehabt, doch das Blech gab sich gehämt. Der 81-jährige Heinz von Hermann vertauschte sein Saxofon

sogar bisweilen mit der Altquerröte, wozu Johannes Herrlich seine Posaune so weich blies, dass dann tatsächlich die Congas am prägnantesten waren. Die wunderbar handgetrommelte Rhythmik (Andi Steirer) trug zum Latin-Charakter ein gewichtiges Scherflein bei – dagegen hielt sich das reguläre Schlagzeug (kurzfristig eingesprungen: Harry Tanschek) gebührend zurück.

Auch die Kompositionen suchten den gelungenen „Handshake“ zu spanischer oder südamerikanischer Musik. Mal schwofend, mal salsafreudig, so sorgte schon das Eingangsstück „Alma latina“ für beschwingte Freude. Wie rund die Hälfte des Programms war es eine Eigenkomposition Hermanns.

Heinz von Hermann ließ auch bei der Interpretation von anderen Komponisten eine eigene Handschrift erkennen. So fand er für die zumeist kitschig angelegte „Serena-

ta“ von Leroy Anderson ein fast fiebriges Vorwärtstreiben, das sich in der Jazzquerflöte in ruhige, edle Kühle auflöste. Samtig und wiederum mit Flöte unterlegt entwickelte sich die verschraubte Erzählstruktur von „Modaji“. Neben vielerlei Soli sorgte Andi Steirer mit Muschelklappern, gedämpfter Triangel oder mit Tamburinschlag auch in leisen Passagen für Spannung.

Als dann zuletzt Michael Lutzeier mit seinem tiefen Baritonsaxofon hinzutrat, zeigten sich die Tugenden der Vollblut-Bläser in voller Entfaltung: Jeder baute sein Solo mit einer hochfeinen Balance aus Genuss und etwas Übermut aus, schließlich wusste man sich getragen und verklammert von Piano- und Bassgitarre (Volker Wadauer).

Das musikalische Zusammenkommen der Bläser war wie ein Fest für Ohren und Bauch – „verkopft“ war dieser Jazz nicht. (afrey)

Wie Flüchtlinge in Schondorf Fuß fassen

Bilanz In der Gemeinde haben viele frühere Asylsuchende eine Arbeit gefunden

Schondorf In der Gemeinde Schondorf gibt es keine staatlich finanzierten Flüchtlingsunterkünfte mehr. Die Unterkünfte wurden vom Landratsamt Landsberg geschlossen. Somit mussten sich alle anerkannten Asylbewerber privaten Wohnraum suchen. Während anfänglich hauptsächlich die Gemeinde als Vermieter auftrat – von 59 Gemeindewohnungen wurden mit Zustimmung des Gemeinderats vier Wohnungen an Geflüchtete vergeben – gibt es mittlerweile auch viele Privatleute, die Wohnraum an anerkannte Asylbewerber vermieten.

Derzeit leben laut Mitteilung der Asyl- und Integrationsbeauftragten der Verwaltungsgemeinschaft Schondorf, Anne Pfefferkorn, in Schondorf 62 Geflüchtete, darunter neun Familien mit 19 Kindern sowie 25 Alleinstehende. Sie sind aus Eritrea, Syrien, Afghanistan und Nigeria vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland geflohen.

43 Prozent der arbeitssuchenden Geflüchteten haben laut Pfefferkorn inzwischen eine Beschäftigung gefunden. Sie arbeiten in unterschiedlichen Unternehmen, etwa im Landschafts- und Gartenbau oder in Technologiefirmen, in Handwerksbetrieben beispielsweise in der Metallverarbeitung, bei Fensterbau- oder Bohrtechnikfirmen, in der Gastronomie oder in sozialen Einrichtungen wie etwa im Kreisenheim in Greifenberg. Auch die Gemeinde Schondorf habe einen Eritreer in Vollzeit angestellt. Die

anderen sind noch auf Arbeitssuche, machen Praktika, besuchen die Berufsschule, absolvieren ihre Integrationskurse oder haben eine Ausbildung begonnen.

Eine Syrerin hat bereits eine Ausbildung zur Kosmetikerin abgeschlossen und ein Eritreer macht derzeit eine Ausbildung zum Medientechniker in einer Druckerei. Ein anderer Eritreer beginnt im September seine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann und einem Weiteren wurde ein Ausbildungsplatz zum Kfz-Mechatroniker in Aussicht gestellt.

Eine junge Syrerin mit drei Kindern hat Anfang März den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und ein Gewerbe als Mietköchin angemeldet, informiert Pfefferkorn. Sie kocht bei Veranstaltungen, Geburtstagsfeiern und anderen Festivitäten. Zudem bietet sie syrische Kochkurse an. Ihre Konzeptidee scheint vielversprechend: Die ersten Aufträge sind schon eingegangen. (lt)

Kontakt Firmen oder Privatpersonen, die Arbeitsplätze zu vergeben haben, können sich an die Gemeinde Schondorf wenden. Ansprechpartnerin ist Anne Pfefferkorn, Asyl- und Integrationsbeauftragte der VG Schondorf, unter der Telefonnummer 0162/2441250.



Anne Pfefferkorn